NW Gütersloh

DIENSTAG
22. AUGUST 2017

## Der Übervater des Forums tritt ab

**Gütersloh.** Franz Kiesl trat nach 24 Jahren an der Spitze des Forums Russische Kultur nicht zur Wiederwahl an. Sein Nachfolger Thomas Fischer will das Werk des 81-Jährigen fortsetzen.

# Ehrenvorsitz für den Übervater des Forums Russische Kultur

**Abschied:** Franz Kiesl trat nach 24 Jahren an der Spitze nicht zur Wiederwahl an. Sein Nachfolger Thomas Fischer will das Werk des 81-Jährigen fortsetzen – weil es Völkerverständigung sei, „von der die Politik lernen könnte“

Von Rolf Birkholz

**Gütersloh.** Ende einer Ära, Ehrung der prägenden Gestalt: Einstimmig wählte die Mitgliederversammlung des Forums Russische Kultur ihren langjährigen Vorsitzenden Franz Kiesl zum Ehrenvorsitzenden. Nach 24 Jahren an der Spitze und zugleich als Motor des größten Vereins unter den 70 West-Ost-Gesellschaften in Deutschland kandidierte der 81-Jährige nicht erneut. Der Vorstand bestimmte den bisher 2. Vorsitzenden Thomas Fischer zum Nachfolger, dessen Amt wiederum Dr. Günter Bönig übernimmt.

Wie es sich gehört, wurden im Flussbetthotel zunächst die Regularien abgespult, doch lief alles auf den Höhepunkt hinaus. In seinem letzten Tätigkeitsbericht über Reisen nach Russland und Kulturveranstaltungen in Gütersloh sprach Franz Kiesl aber auch schon Grundsätzliches an. „Und alles hat sich durch das Vertrauen ergeben“, so der scheidende Vorsitzende. „Ich habe Vertrauen zu unseren russischen Partnern – und die russischen Partner haben Vertrauen zu mir.“

Er übergebe nun das Mikrofon an seinen Nachfolger, „und setze mich zur Ruhe“, sagte Kiesl dann lächelnd. Thomas Fischer sprach vor den rund 80 anwesenden von aktuell 419 Mitgliedern vom „Übervater unseres Vereins“. Der seit 2015 in Rietberg lebende Fischer war 2005 dem Forum beigetreten und seit 2010 dessen 2. Vorsitzender. Bei Gesprächen über das „Projekt ‚Übergabe‘“ sei jedem klar gewesen „dass es eine riesengroße Herausforderung ist, die übergroßen Fußstapfen auszufüllen, die Herr Kiesl hinterlässt.“ Entsprechend wurden die vielfältigen Aufgaben auf die Vorstands- und Beiratsmitglieder verteilt.




**Wachwechsel:** *Thomas Fischer (l.) und Franz Kiesl.* FOTO: BIRKHOLZ

„Hier wurde Großes geschaffen“, so Fischers Urteil nach näherem Einblick in die Arbeit des 1. Vorsitzenden. Ähnlich der Tenor der Lobreden. Unter Kiesls Ägide sei die Mitgliederzahl auf das Zehnfache gewachsen, sagte Beiratsmitglied Heinz Pastel. Viele habe er auf den 60 Reisen mit 1.000 Teilnehmern gewonnen. Daraus seien „Reisen zu Freunden geworden.“

Unter Kiesls Verantwortung seien 300 Veranstaltungen mit 70 Chören, Orchestern, Solisten ausgerichtet worden. Diese seien immer bei Gasteltern untergekommen. Das sei „Völkerverständigung, von der die Politik lernen könnte.“

Franz Kiesl habe sich mit der „Begegnungsplattform“ Forum Russische Kultur „in beiden Staaten einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet“, schrieb der russische Botschafter Wladimir Grinin in einem Brief, den Botschaftsrat Oleg Ksenofontov verlas. Die stellvertretende Bürgermeisterin Monika Paskarbies richtete Dank und Grüße von Rat und Verwaltung aus.

Thomas Fischer hatte Kiesl als einen Menschen beschrieben, „der höchste Ansprüche an sich selbst und an die Durchführung aller Veranstaltungen stellt.“ Der Geehrte sagte, „Gründlichkeit und Fleiß“ seien dabei wichtig, und „der Aufwand an Zeit entscheidet über das Ergebnis“. Kiesl wies auch auf von seiner Frau mitgetragene Belastungen hin. Aber, alles in allem: „Es hat sich gelohnt.“